



Pfarrkirche Unserer Frau

damit sie  
eins sind



Pfarrkirche Heinrichs



## Pfarnachrichten der Pfarren

Unserfrau

Heinrichs

Höhenberg



Pfarrkirche Höhenberg

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,  
die sich über die Dinge ziehn.  
Ich werde den letzten vielleicht nicht voll-  
bringen, aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,  
und ich kreise jahrtausendelang;  
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke,  
ein Sturm oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke

## Liebe Pfarrgemeinden

Vor nicht allzu langer Zeit, noch in den fünfziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts, funktionierten in Brüssel, Paris und anderen Städten Europas die Menschenzoos. Menschen eines fremden Volkes wurden entführt und in einer Art Zoo für Besucher gut sichtbar, in Käfige gesperrt. Eine solche Völkerschau war bei der Bevölkerung sehr beliebt. In Deutschland hat Adolf Hitler sie erstaunlicherweise verboten. Die Menschenzoos waren unter anderem Manifestation der Kolonisierung Afrikas, die grundsätzlich von 1885 bis zum Jahr 1960 (Das „Jahr Afrikas“) dauerte.

Von den afrikanischen Ländern war nur Äthiopien – abgesehen von einer kurzen italienischen Besetzung – keine Kolonie. Alle anderen Länder haben die Kolonisierung erlebt. In der deutschen Kolonie war es sehr streng. Um den Lebensraum für eigenes Volk zu schaffen und die Reinheit der Rasse zu bewahren, schlachteten die Deutschen ganze afrikanische Stämme, wie Herero und Nama ab. Erst jetzt will Deutschland Tansania eine symbolische Wiedergutmachung zahlen. Das Thema Kolonisierung ist in Deutschland, so wie das Thema Zweiter Weltkrieg, tabu.

Noch mehr Opfer hat die Kolonisierung durch den belgischen König Leopold II gebracht. Er schuf ein Vernichtungssystem in Afrika. Während seiner Regierungszeit wurden, besonders im Kongo, mehr als zehn Millionen Afrikaner getötet. Das war einer der größten Völkermorde in der Geschichte. Erst letztens hat sich der belgische König im Namen des Volkes dafür entschuldigt. Vielleicht in den nächsten 100 Jahren werden die Belgier an eine kleine, symbolische Reparation denken. Es ist eine Schande, dass Brüssel die Hauptstadt der Europäischen Union ist.

Die meisten Migranten, die nach Europa kommen, sind keine Flüchtlinge. Das sind die Arbeitsmigranten aus den britischen, belgischen, deutschen, französischen, spanischen, portugiesischen, niederländischen Kolonien. Ihre Länder, ihre Vorfahren wurden durch die Kolonisatoren ausgenutzt und gedemütigt. Die Kolonisatoren müssen jetzt ihren Brüdern und Schwestern aus den Kolonien helfen, aus der Armut herauszukommen. Sie müssen auch durch eine Art Marshallplan unterstützt werden.

In der Diskussion über die katastrophale Situation in Frankreich aufgrund des unkontrollierten Zustroms von Migranten und der zunehmenden Bedrohung für einheimische Franzosen, bemerkt man, dass der Kolonialismus wie ein Boomerang zurückkehrt. Was wir jetzt in Europa erleben ist eine kolonisierende Einwanderung. Es wird auch betont, dass Arbeit Geld kostet. Wenn man Arbeitskräfte benötigt, muss man auch Kosten tragen. Wenn nicht jetzt, dann in der Zukunft.

Es gibt also eine direkte Verbindung zwischen der Kolonisierung Afrikas und der heutigen Einwanderung. Der französische General Charles de Gaulle hat einmal gesagt: „Migration ist eine positive Sache, weil sie die universelle Dimension Frankreichs zeigt, dass es attraktiv ist. Aber man muss aufpassen, dass Frankreich „Frankreich „bleibt. Und es muss weiß und christlich bleiben, sonst wird es nicht mehr Frankreich sein.“ Und Frankreich gibt es nicht mehr. Frankreich wurde kolonisiert. Französische Generäle warnen sogar: Bürgerkrieg steht unmittelbar bevor, hängt an einem seidenen Faden.

Kolonialismus ist eine Form des Imperialismus, der noch lebendig ist und wirkt. Vor allem in Plänen und Aktionen von Putin. Ich habe ihn einmal aus der Nähe gesehen. Das war im April 2010 bei Judo-Europameisterschaften in Ferry-Dusika-Stadion in Wien, weniger als zwei Wochen nach dem Absturz des Flugzeuges mit dem polnischen Präsidenten Prof. Lech Kaczynski und der offiziellen Delegation nach Katyn. Damals starben 96 Menschen, unter anderen mein Kollege aus dem Priesterseminar. Putin ordnete persönlich die Tötung des polnischen Präsidenten an, als Rache für seine oppositionelle Haltung gegenüber dem russischen Imperialismus. Putin identifiziert sich mit Kommunismus, der einhundert Millionen Opfer gebracht hat. Auf sein Konto gehen auch die Militärinterventionen in Tschetschenien und Georgien (2008) wo, in der Hauptstadt Tiflis, Präsident Kaczynski prophetische Worte gesagt hat: „Heute Georgien, morgen die Ukraine, übermorgen die baltischen Staaten und dann ist vielleicht mein Land, Polen, an der Reihe“. Leider wird diese Prophezeiung wahr. Der Krieg in der Ukraine hat eine Welle der Flüchtlinge eingeleitet, Millionen Menschen sind auf der Flucht.

Der Heilige Vater Franziskus griff das Thema Migration in seiner sozialen Enzyklika „Brüder alle“ auf, die ich schon einige Male im Pfarrblatt zitiert habe. Er schreibt von den neuen Formen der Sklavenschaft. Papst Franziskus leidet persönlich mit denen die betroffen sind. Letztens hat er in einem Brief geschrieben: „Wir sind erschüttert angesichts dieser lautlosen Massaker, von denen wir hilflos und erschrocken stehen. Der Tod unschuldiger Menschen, vor allem der Kinder, die ein Leben fern von Krieg und Gewalt suchten“.

Trotz dem Mitleid, das der Papst für die Migranten hat, akzeptiert er keine Zwangsumsiedlung. Die einzelnen Länder in Europa müssen selbst entscheiden, ob sie die Migranten annehmen oder nicht, nach den Möglichkeiten die sie haben. Noch mehr, die einzelnen Länder müssen Probleme selbst in die Hand nehmen, weil das EU-Establishment ratlos ist. Die Situation geriet außer Kontrolle. Es ist wichtig, dass die EU- Bürger im Referendum über ihre Zukunft entscheiden. Das Referendum ist die Essenz der Demokratie, Demokratie par excellence. Die EU- Beamten wollen kein Referendum, sie haben Angst vor der Demokratie.

Ich bin nach Österreich im Sommer 2009 gekommen, um ein bisschen Deutsch zu lernen. In den Sommerferien habe ich im Schottenstift gewohnt und die erste Stufe des Deutschkurses an der Uni Wien abgeschlossen. Meine Lehrerin war die Schriftstellerin Milena Michiko Flasar. Dann habe ich den Kurs an der Universität noch zwei Jahre lang fortgesetzt und als Gast im Stift Lilienfeld gewohnt. 2011 bot sich die Gelegenheit, noch etwas länger in Österreich zu bleiben, um eine Erfahrung der Seelsorge in der Diözese St. Pölten zu haben. So habe ich im Pfarrverband Harbach gearbeitet und im Pfarrhof Bad Großpertholz gewohnt. Im September 2015 wurde ich vom damaligen Generalvikar der Diözese, Gerhard Gruber, gebeten in diesen Pfarren zu arbeiten, weil Pfarrer Tadeusz Mironczuk sehr krank war. Ab 15. Jänner 2016 war ich offiziell Moderator der drei Pfarren. Aufgrund der Sanierung des Pfarrhofs bin ich erst später, im April 2017 nach Unserfrau gezogen. Ende August verlasse ich Unserfrau und die Diözese St. Pölten und möchte mich von Ihnen verabschieden.

Diese Zeit, die ich hier verbracht habe, ist ein wichtiger Teil meines Lebens, eine Erfahrung an die ich mich immer erinnern werde. Leider wurde sie durch die Pandemie gestört, aber trotzdem konnten wir viel gemeinsam erleben und bewirken. Besonders freue ich mich über die neuen gemeinsamen Initiativen der drei Pfarren: die Ehejubiläumsmesse, die Pfarrwallfahrt am Nationalfeiertag, die Wallfahrt zu Unserer Lieben Frau am Sande am 20 August und auch das Franziskusfest in der Filialkirche Altweitra. In dieser Zeit haben wir die erste gemeinsame Visitation durch Herrn Weihbischof Anton erlebt und das 25 Jahr-Jubiläum der Monatswallfahrt in Unserfrau gefeiert. So konnten sich diese drei kleinen Pfarren besser integrieren. Das gemeinsame Pfarrblatt „Damit sie eins sind“ ist ein Zeichen davon.

Viele Initiativen waren und sind möglich dank den Personen, die immer zu helfen bereit sind. Ich möchte mich bei ihnen allen herzlich bedanken. Besonders ohne Frau Aloisia Leitner, Frau Sabina Hackl, früher Frau Ehrentraud Ilkerl und ohne Herrn Gerhard Glatz wäre das Funktionieren der Pfarren nicht möglich. Auch die Religionslehrerin, Frau Martina Thalhofer hat jedes Jahr die Kinder auf die Erstkommunion und die Jugendlichen auf die Firmung vorbereitet. Einen neuen Geist und die Frische hat, die von Marie Sophie Kümmel und anderen Jugendlichen organisierte Anbetung gebracht. Danke schön!

Ein herzlicher Dank an die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte und an die anderen vielen Helfer, die zum Gelingen des Pfarrlebens beitragen.

Danke für Ihre Gastfreundschaft, für alle Freundlichkeit, die ich erfahren konnte. Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien, den Einsamen und Kranken sowie den Pfarrgemeinden mit dem neuen Moderator alles Gute für die Zukunft, Gottes Segen und den Schutz der Gottesmutter von Unserfrau. Beten Sie für mich und ich werde auch an Sie in meinen Gebeten erinnern.

*Pater Joadin Mironczuk*



### **Liebe Pfarrangehörige der Pfarren Unserfrau, Heinrichs und Höhenberg, liebe Leserinnen und Leser!**

Ich möchte euch als neuer Moderator begrüßen und mich hier kurz vorstellen:

Ich wurde am 6. August 1965 in der Nähe von Rzeszów im südöstlichen Teil Polens, als Ältester von vier Kindern geboren. Nach der Matura trat ich im August 1984 ins Noviziat des Kapuzinerordens ein. Ich studierte Philosophie und Theologie in Krakau und wurde dort auch am 22. Juni 1991 zum Priester geweiht. In den folgenden Jahren wirkte ich in mehreren Pfarren als Kaplan, Ökonom, Katechet in der Betreuung von Jugendlichen und Ministranten aber auch als Krankenhausseelsorger im Onkologischen Institut in Krakau. Während meines bisherigen Priesterlebens habe ich in meiner Heimat mit verschiedenen Gemeinschaften gearbeitet. Die letzten Jahre in Polen wirkte ich als Pfarrer in Watz.

Ab 1. September 2004 kam ich als Kaplan nach Wien in die Pfarre Hernals. 2006 – 2016 war ich im Pfarrverband Stranig – Grafenberg – Wartberg im Weinviertel tätig. 5 Jahre war ich als Moderator in Sankt Anton an der Jeßnitz und Puchentuben im Mostviertel. Die letzten 2 Jahre war ich im Pfarrverband Herz Jesu im Waldviertel tätig. Jetzt freue ich mich auf mein Wirken in euren Pfarren und hoffe, dass es mit Gottes Hilfe für uns alle eine fruchtbare Zeit wird.

Eugeniusz Warzocha

Moderator

## Fronleichnamsprozession

Am 11. Juni fand in der Pfarre Unserfrau die Fronleichnamsprozession bei schönem Wetter statt. Die Hl. Messe war sehr gut besucht. Reinhard Bauer und die Bläser aus der Pfarre haben die musikalische Gestaltung übernommen.



Fotos: Johannes Weissenböck, Daniela Tischler



## Hauskommunion und Krankensalbung

Wenn Sie oder einer Ihrer Angehörigen durch Krankheit oder Gebrechlichkeit daran gehindert sind, die Kirche zu besuchen, bringe ich Ihnen gerne die Hl. Kommunion nach Hause, ebenso besteht die Möglichkeit einer Beichtgelegenheit.

Bitte um Anmeldung bei:

Pfarrkanzlei: 02856/2437  
oder in den Pfarren

### Kanzleizeiten

Pfarre Unserfrau  
3970 Unserfrau 1

Mittwoch von 8.00 bis 13.00 Uhr

Telefon: 02856/2437  
pfarramt.unserfrau@gmail.com  
unserfrau@dsp.at

Am Sonntag, 27. August wurde die Hl. Messe von Abt. Ambros Ebhart zelebriert.



## Hubertusmesse

Am 4. November findet eine Hubertusmesse in Unserfrau statt. Musikalisch gestaltet von den Jagdhornbläsern aus Gmünd. Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.



## Außenrenovierung

Die Außenrenovierung der Kirche ist im Zeitplan. Nach der Hochdruckreinigung mit Granitsand werden die Fugen mit angepassten Fugenmörtel ergänzt. Die Dachrinnen sind undicht und werden erneuert. Auch der Blitzschutz muss erneuert werden. Die Lamellenfenster am Kirchturm sind morsch und müssen neu gemacht werden. Die Turmuhr und die Kirchentüren bekommen einen neuen Anstrich. Zum Schluss werden die Altäre und Statuen professionell gereinigt.



Aufgrund der Kirchenrenovierung können wir die Caritas-Haussammlung fünf Jahre aussetzen, darum gibt es im Herbst eine einmalige Haussammlung für die Renovierung unserer Kirche. Der Termin wird noch bekanntgegeben. Für jene, die ihre Spende absetzen möchten gibt es eigene Erlagscheine, diese liegen in der Kirche am Schriftenstand, in der Pfarrkanzlei und am Gemeindeamt auf.

Der Kostenvoranschlag für die Renovierung beläuft sich auf € 370 000. Unsere Pfarre muss davon ein Drittel selbst übernehmen.

Wir bitten daher um kräftige Unterstützung!

## Ministranten

Am 15. August dankten wir nach der Hl. Messe Elena und Johanna Schuster, Valentin Poscher, Jonas Müllner und Julia Weninger (nicht im Bild) für ihre Dienste als Ministranten.

Die Pfarre wünscht ihnen für ihren weiteren Lebensweg Gesundheit und Gottes Segen.



## Fahrzeugsegnung

Am 9. Juli um 8.00 Uhr feierten wir Hl. Messe mit anschließender Fahrzeugsegnung.



Fotos: Bgm. Josef Kowar



Die Pfarre Höhenberg lud am 30. Juli zum Pfarrfest ein. Die Hl. Messe in der Kirche wurde von Abt Ambros aus Kremsmünster zelebriert.

Ein herzliches Dankeschön allen Festbesuchern und auch den vielen Helfern.

Der Reinerlös vom Pfarrfest wird für die Neueindeckung des Kirchendaches verwendet.

Für die Neueindeckung des Kirchendaches können Sie auch selbstgestaltete Dachziegel als Dekoration für den Garten oder Eingangsbereich erwerben.

Preis je Stück € 10,-

Infos bei Daniela Tischler (0664/3922 029)



Wie jedes Jahr zu Maria Himmelfahrt fand auch heuer wieder die Kräutersegnung statt und es gab für die Messbesucher viele duftende Kräuterbüschel, die von Daniela Tischler und Gerhard Breinhölder gebunden wurden.

Die Steinstufen beim Hochaltar und auch die Steinplatten bei den beiden Seitenaltären wurden gestockt, und schadhafte Teile erneuert. Auch das Holzpodest beim Volksaltar wurde erneuert. Ein Dank an den Steinmetz und den Tischler.



## VORANKÜNDIGUNG

Am 1. November nach dem Friedhofsgang gibt es den selbstgestalteten Kalender der Pfarre für das Jahr 2024 käuflich zu erwerben.

**Der Reinerlös wird für die Neueindeckung des Kirchendaches verwendet.**

## Pfarre Heinrichs

### Begräbnisse

11. Mai — Gottfried Höbart



## Rückblick— Fußsternwallfahrt und Monatswallfahrt

Am 20. August fand bei schönem Wetter die gemeinsame Fußsternwallfahrt aus den Pfarren nach Unserfrau zur Hl. Messe statt. Die Hl. Messe wurde von Pfarrer Franz Dangl zelebriert, wobei er vom Dechant Andreas Lango unterstützt wurde. Zum Abschluss der Messe wurde Pater Joachim Musial verabschiedet, da er die Pfarren mit 31. August verlässt. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alle Gute und Gottes Segen.

Der Weg von Heinrichs nach Unserfrau war mit Buchstaben, welche von den Kindern der Pfarre Heinrichs gestaltet worden sind, markiert. Die Buchstaben wurden von den Kindern gesammelt und es konnte das Lösungswort „Unsere liebe Frau am Sande“ eruiert werden. Die gesammelten Buchstaben wurden dann nach der Messe Pater Joachim zum Andenken überreicht.

Fotos: Gemeinde Unserfrau, Franz Möslinger



**Impressum:** Pfarrblatt der Pfarren Unserfrau, Heinrichs, Höhenberg;; Druck: Eigendruck. Für den Inhalt verantwortlich: P. Mag. Joachim Musial, Redaktionsteam der Pfarren. Trotz sorgfältiger Bearbeitung Druck- und Satzfehler vorbehalten. Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikationsorgan der r. k. Pfarre Unserfrau. Die Pfarre Unserfrau ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

## Monatswallfahrt — Pfarrkirche Unserfrau

**20. September** — 20.00 Uhr Monatswallfahrt  
mit Moderator Eugeniusz Warzocha

**20. Oktober** — 20.00 Uhr Monatswallfahrt  
mit Kaplan Peter Neugschwandtner

## Franziskusfest in Altweitra

**Am 1. Oktober um 9.30 Uhr**  
laden wir alle zum  
**Franziskusfest nach Altweitra**  
ein.

Es sind alle eingeladen ihre Tiere zur Segnung mitzubringen. Besonders freuen wir uns auf die Kinder mit ihren Haustieren.

## Elisabethsonntag

Wir helfen, wo Krisen ihre Spuren hinterlassen  
**Der von Papst Franziskus 2017 ins Leben gerufene  
„Welttag der Armen“ wird heuer am 19. November 2023  
begangen.**

Im November sammelt die Caritas wieder für armutsbetroffene und obdachlose Menschen in Niederösterreich. Durch multiple Krisen – Corona, Ukrainekrieg und daraus resultierende, rasant steigende Teuerungen – hat sich die Notlage vieler Menschen verschärft.

Ihre Hilfe ist wichtiger denn je, **daher braucht es besonders heuer die Unterstützung aus den Pfarren.**



Programm: Direkte Fahrt über Freistadt nach Linz auf den Pöstlingberg, Panoramablick über Linz, Besuch der Wallfahrtskirche. 10.00h Hl. Messe in der Wallfahrtskirche.

Anschl. fahren wir in die Linzer Innenstadt = Mittagessen im Bratwurstglöckerl. Nachmittag gehen wir zum Linzer Dom und Besuch im einzigartigen Schlossmuseum ( Interessante Ausstellung OÖ Technik, Natur & Kultur). Heimfahrt mit Rast beim Hahn Buam Hof in Bad Großpertholz. Ankunft ca. 20.15 Uhr.

Fahrpreis inkl. Eintritt Schlossmuseum pro Person = € 30,-

**Anmeldung bis 08. Oktober in den Pfarrämtern oder direkt bei:**

**Frau Thalhofer Martina Mobil: 0664/ 8720266 oder Tel.: 02856/ 8421**

**Die Abfahrtszeiten entnehmen sie bitte dem Beiblatt.**

## Ehejubiläumsmesse

**Wir laden alle zur Jubelmesse  
am 10. September um 9.30 Uhr  
in die Pfarrkirche Unserfrau  
recht herzlich ein.**

Anschließend sind alle zur Agape in den Pfarrgarten geladen.

Bitte um Anmeldung  
in den Pfarrämtern.

## SONNTAG DER WELTMISSION

**DER WELTMISSIONSSONNTAG 2023 WIRD  
AM 22. OKTOBER GEFEIERT.**

Das Motto des Monats und des Sonntags der Weltmission 2023 lautet **«Brennende Herzen, begeisterte Schritte»**. Diese Worte greifen die Erfahrung der Emmausjünger auf, wie sie das Lukasevangelium beschreibt (Lk 24,13 -35). Auf ihrem Weg begegnen sie dem Auferstandenen. Diese Begegnung lässt ihr Herz brennen und treibt sie an, die Auferstehung Jesu zu verkünden.

## Gemeinsame Pfarrwallfahrt

**am 26. Oktober 2023**

**Pöstlingberg — Neuer Dom — Schlossmuseum**